

SchEL-Gespräche

Als eine besondere Form von Beratungs- und Lernentwicklungsgesprächen werden am Schwalmgymnasium durch die Klassenleitungen der Jahrgangsstufen 7 bis 10 mit allen Schülerinnen und Schülern dieser Klassen und deren Eltern jährlich im Februar die so genannten SchEL-Gespräche (**S**chüler-**E**ltern-**L**ehrer-Gespräche) durchgeführt.

Zielsetzungen

- Stärkung der Persönlichkeit

Die Gespräche werden bewusst mit allen Schülerinnen und Schülern einer Klasse geführt und nicht nur mit denjenigen, bei denen durch aufgetretene Probleme konkrete Gesprächsanlässe bestehen. Auch für „unproblematische“ Schülerinnen und Schüler nehmen wir uns auf diese Weise Zeit, um sie in ihrem Tun zu bestärken und ihnen in einem besonderen Gesprächsrahmen eine wertschätzende Rückmeldung zu geben, die im Schulalltag manchmal zu kurz kommt.

Durch die Organisation der Gespräche, an denen die Schülerinnen und Schüler teilnehmen und diese sogar aktiv mitgestalten, indem sie Themen vorgeben und die Gespräche eröffnen, wird sichergestellt, dass **mit** ihnen statt **über** sie gesprochen wird und sich die Inhalte nicht ausschließlich an Defiziten orientieren.

- Förderung der Selbstverantwortung

Die Eröffnung der SchEL-Gespräche durch die Schülerinnen und Schüler erfordert eine vorausgehende Gesprächsvorbereitung und Selbsteinschätzung. Zusammen mit den am Gesprächsende zu formulierenden Vereinbarungen und Zielsetzungen, deren Weiterverfolgung und Thematisierung im Folgejahr durch Protokollierung unterstützt wird, soll dies Schülerinnen und Schüler helfen, zunehmend selbst Verantwortung für ihre schulische Entwicklung zu übernehmen, und sie somit insbesondere auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vorbereiten.

- Intensivierung der Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus

Die Teilnahme an den SchEL-Gesprächen wird von allen Schülerinnen und Schülern und mindestens einem Elternteil erwartet. Die dadurch entstehende hohe Verbindlichkeit und die Tatsache, dass in den Gesprächen getroffene Vereinbarungen oft einen weiteren Austausch nach sich ziehen, führen zu einer gewinnbringenden Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

Vorgehensweise

- Vorbereitung

Die SchEL-Gespräche zeichnen sich insbesondere dadurch aus, dass sie von allen Beteiligten vorbereitet werden.

Die Eltern werden durch die Schulleitung nach den Weihnachtsferien mit der Bitte um Terminvereinbarung mit den Klassenleitungen eingeladen. Die in den Jahrgangsstufen 7 – 10 aus Zweiertteams bestehenden Klassenleitungen erhalten durch alle in der Klasse unterrichtenden Lehrkräfte Rückmeldungen zu jeder einzelnen Schülerin und jedem einzelnen Schüler. Die über ein Formular*) eingeholten Rückmeldungen umfassen vielfältige Aspekte des Sozial- und Arbeitsverhaltens und ermöglichen es den Lehrkräften, neben ihren eigenen Einschätzungen auch die der anderen Fachlehrkräfte ins Gespräch einzubringen.

Das Leitungsteam einer Klasse vereinbart die Aufteilung der Gespräche untereinander und entscheidet, welche Gespräche im Tandem und welche einzeln geführt werden.

Die Schülerinnen und Schüler bereiten sich mit Hilfe von Selbsteinschätzungsbögen*) und einem Leitfaden zur Gesprächsvorbereitung*) vor. Ab der 8. Klasse fließen auch die Vorjahresprotokolle in die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler sowie der Klassenleitungen ein.

*) Die eingesetzten Materialien befinden sich im Anhang

- Durchführung

Die Vorbereitung ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern die in der Regel 20-minütigen Gespräche selbstreflektiert und aktiv zu beginnen und die Aspekte zu thematisieren, die ihnen wichtig sind.

Eltern und Klassenleitung bringen ihre Sichtweisen in das Gespräch ein.

In einem Protokoll, welches von der Klassenleitung geführt und abschließend von allen Beteiligten unterschrieben wird, werden die wesentlichen Gesprächsaspekte und eine Art Zielvereinbarung festgehalten.

Die Ziele sollten möglichst realistisch, konkret formuliert, in überschaubarer Zeit erreichbar und somit letztlich überprüfbar sein, um auch Erfolgserlebnisse zu ermöglichen.

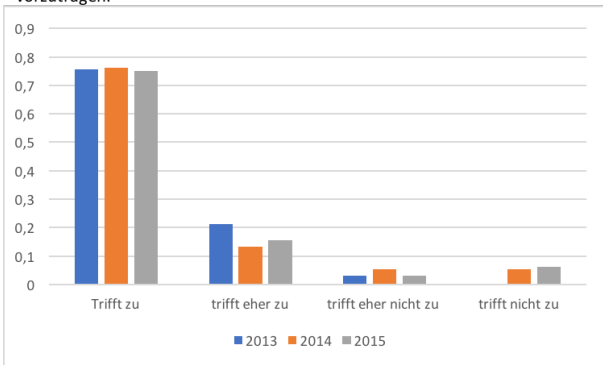
Erfahrungen

Da das Führen von rund 300 SchEL-Gesprächen Jahr für Jahr einen nicht unerheblichen organisatorischen und zeitlichen Aufwand erfordert, muss hinterfragt werden, ob die Gespräche den gewünschten Nutzen bringen, die mit ihnen angestrebten Ziele erreicht und die Gespräche von allen Beteiligten als sinnvoll und gewinnbringend wahrgenommen werden.

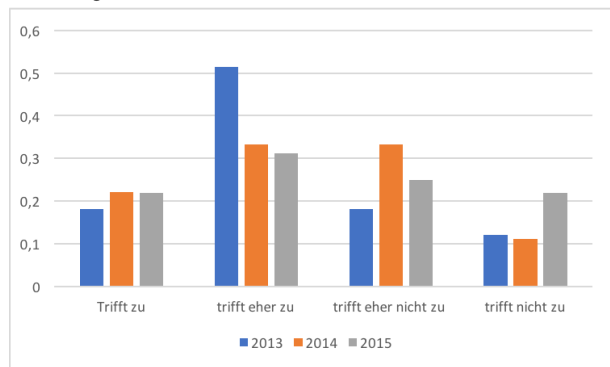
Um dies in Erfahrung zu bringen, wurden mit allen Schülerinnen und Schülern der ersten drei SchEL-Jahrgänge und deren Eltern zum Abschluss des jeweils dritten SchEL-Gesprächs im 9. Schuljahr anonyme online-Befragungen durchgeführt.

- Exemplarische Rückmeldungen der Neuntklässler in den Jahren 2013, 2014 und 2015 im Rückblick auf ihre drei SchEL-Gespräche.

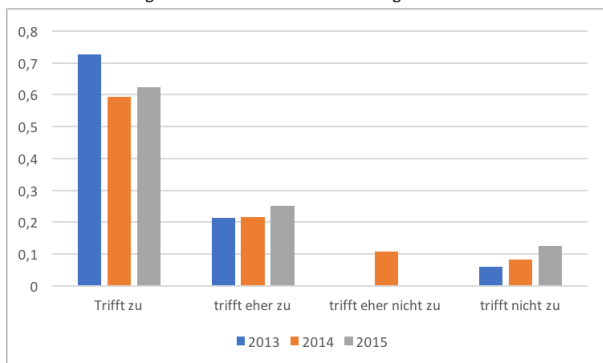
Ich hatte ausreichend Zeit meine eigenen Überlegungen und Probleme vorzutragen.



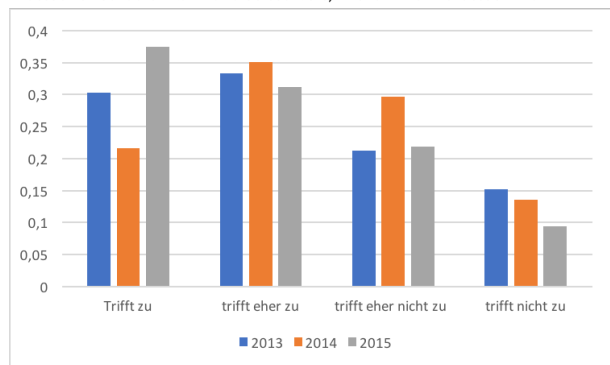
Die in den Gesprächen formulierten Ziele haben mir während der folgenden Schulzeit geholfen.



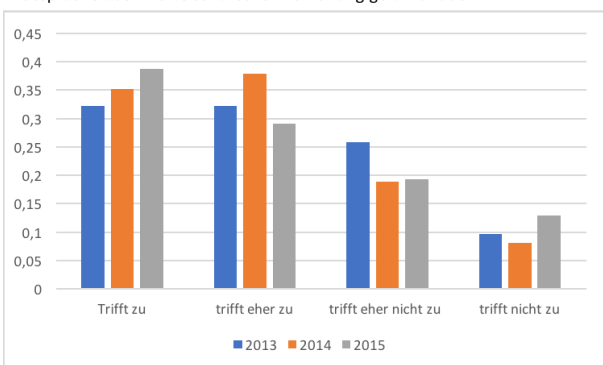
Meine Anmerkungen und Probleme wurden ernst genommen.



Die SchEL-Gespräche haben dazu beigetragen, dass ich mein Lernverhalten besser einschätzen kann und selbst weiß, wie ich mich verbessern kann.

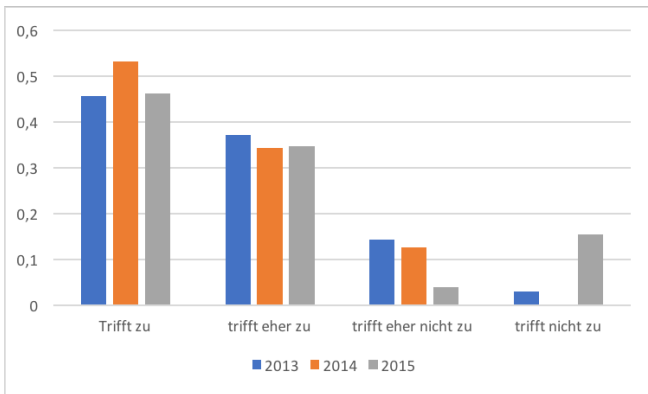


Rückblickend finde ich es gut, dass meine Eltern und Lehrer mit mir Gespräche über meine schulische Entwicklung geführt haben.

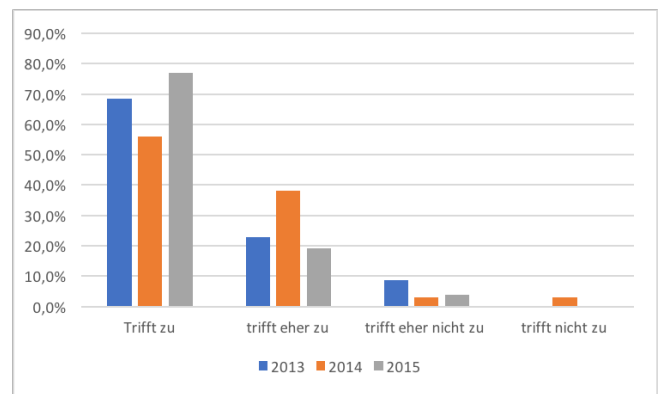


- Exemplarische Elternrückmeldungen der Neuntklässler in den Jahren 2013, 2014 und 2015 im Rückblick auf drei SchEL-Gespräche.

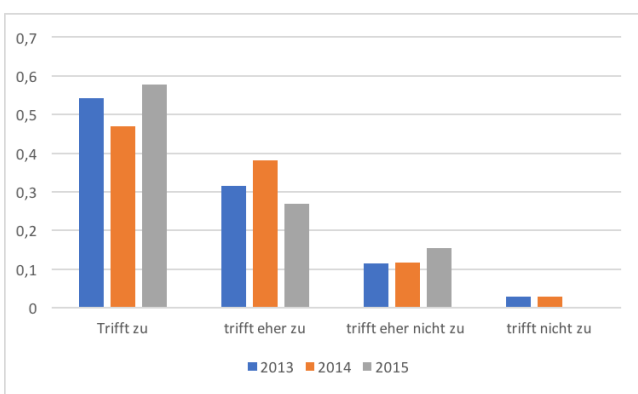
Das Verhalten meines/unseres Kindes wurde durch die Gespräche transparenter.



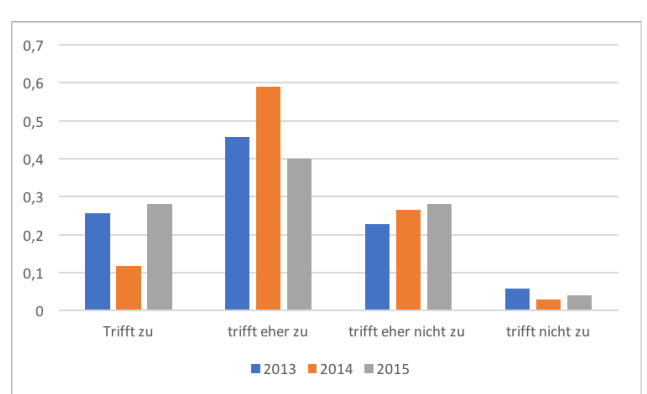
Im Rahmen der Gespräche wurden Stärken und Schwächen im schulischen Verhalten meines Kindes angemessen gewichtet.



Die in den Gesprächen formulierten Ziele stellen eine Hilfe für mein/unser Kind und die häusliche Arbeit dar.

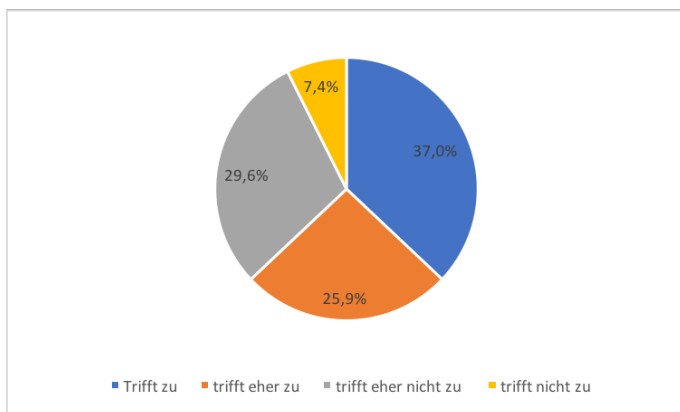


Die Gespräche hatten langfristige, nachhaltige Auswirkungen auf die schulische Entwicklung meines/unseres Kindes.

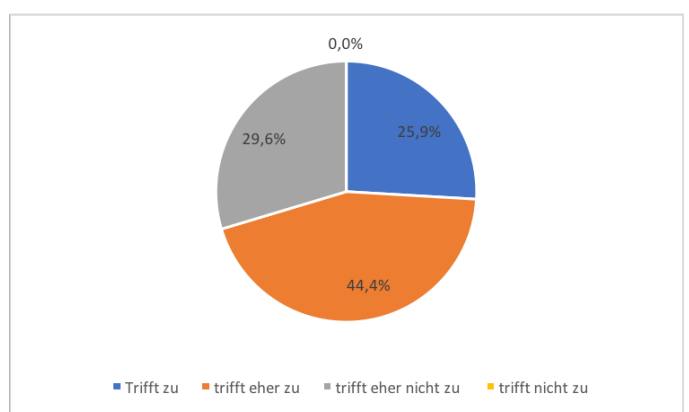


- Exemplarische Rückmeldungen der Lehrkräfte zum Abschluss der SchEL-Erprobungsphase.

Die SchEL-Gespräche leisten einen Beitrag zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Eltern.



Die Schülerinnen und Schüler nehmen die SchEL-Gespräche ernst und bereiten sich auf diese vor, so dass sie die Gespräche eröffnen können und man MIT ihnen statt ÜBER sie ins Gespräch kommt.



Anhang: Eingesetzte Materialien

Rückmeldebogen zur Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens

Schuljahr 20__/20__ - 1. Halbjahr - Klasse ____ Klassenlehrerteam: _____

Name der Schülerin / des Schülers

Arbeitsverhalten	++	+	-	--
Mitarbeit im Unterricht				
ist aufmerksam und konzentriert meldet sich häufig kann Gelerntes wiedergeben kann Alternativen abwägen kann Lösungen vorschlagen bringt Vorwissen ein				
Lernverhalten				
zeigt Interesse, fragt nach kann sich auf Neues einlassen erledigt die Hausaufgaben zeigt Durchhaltevermögen (Ausdauer, Schwierigkeiten überwinden, Anstrengungsbereitschaft)				
Selbstständigkeit				
kann recherchieren zeigt Engagement und Initiative kann sich selbst einschätzen, zeigt Reflexionsfähigkeit				
Umgang mit Zeit				
Zeitplanung entwickeln und einhalten beginnt zügig mit seiner Arbeit, arbeitet zielorientiert erledigt Aufgaben sorgfältig				
Umgang mit Material				
geht sorgfältig mit eigenen und fremden Materialien um und hat seine Arbeitsmaterialien dabei (Bücher, Stifte, Lineal, Zirkel etc.) führt Hefte/Mappen ordentlich (vollständig, äußere Form, klare Gliederung, Zusatzaufgaben/eigene Aufgabenstellungen)				

SchEL-Gespräch - Selbsteinschätzung

Name: _____

Da du diesen Bogen niemandem zeigen musst und er dir nur dabei helfen soll, dich auf dein SchEL-Gespräch vorzubereiten, solltest du eine ehrliche Selbsteinschätzung vornehmen.

Wie ich im Unterricht mitarbeite	++	+	0	-	--
Ich arbeite ruhig und konzentriert.					
Ich beteilige mich gut an den Unterrichtsgesprächen.					
Ich habe häufig das Gefühl, dass ich etwas Falsches sage, wenn ich drankomme.					
Im Unterrichtsverlauf kann ich gut zuhören.					
Bei der Einzelarbeit muss ich oft nachfragen, was ich machen soll.					
Ich kann mir das Erklärte gut merken.					

Wie ich Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad bearbeite	++	+	0	-	--
Ich denke, dass ich immer die einfachen Aufgaben schaffe.					
Ich denke, dass ich auch die schwierigeren Aufgaben schaffe.					
Es macht mir Spaß, auch an besonders kniffligen Aufgaben zu arbeiten.					
Ich arbeite gern mit andern zusammen, um die Aufgaben zu lösen.					

Wie ich meine Hausaufgaben mache	++	+	0	-	--
Meine Hausaufgaben mache ich regelmäßig.					
Meine Hausaufgaben mache ich überwiegend zu Hause.					
Meine Hausaufgaben mache ich überwiegend in den Pausen.					
Meine Hausaufgaben mache ich gern mit anderen zusammen.					
Meine Hausaufgaben schreibe ich oft von anderen ab.					

So viel Zeit benötige ich im Durchschnitt pro Tag für die schulische Vor- und Nachbereitung (z.B. Hausaufgaben, Vokabeln, Lernen für Arbeiten etc.) : _____ min.

SchEL-Gespräch - Vorbereitungsbogen

Name: _____

Bitte nenne je **einen** Punkt, der dir wichtig ist.

1. Wie geht es mir im Moment- vor allem in der Klasse?

(Wie komme ich mit meinen Mitschülern klar?, Fairness?, Konfliktfähigkeit?)

2. Was ist mir im letzten Halbjahr in der Schule gut gelungen?

(Verantwortung für die Klasse?, Einhaltung von Regeln & Absprachen?, Umgang mit Zeit & Material?, Teamarbeit? Mitarbeit? Hausaufgaben? Schriftliche Arbeiten? Mappen- und Heftführung?)

3. Wie arbeite ich während des Unterrichts?

(Beispiele: Unterrichtsgespräch, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Stationsarbeit, selbstständiges Üben, Freiarbeit, Lerntagebücher, ...)

4. Was nehme ich mir für das kommende Schulhalbjahr vor?

5. Wie können wir (Eltern & Lehrkräfte) dich unterstützen?